

in das Lager der Socialisten, welche den Satz aussprechen: „Ohne Gott keine Auctorität, also auch keine bürgerliche Auctorität.“ Das ist doch wenigstens Consequenz. Doch bei den Socialisten widert Alfred die Gewinnsucht der Socialistenführer eines Marx und Bebel an, die in der Theorie gegen den Besitz und die Reichen sind, in der Praxis aber sich die Taschen von dem sauer erworbenen Geld der Arbeiter füllen — darum um consequent zu sein — wird Alfred Anarchist, er verwirft jede Auctorität. Doch die Brutalitäten eines Ravachol und Emil Henry, der Abgrund von Bosheit und Verworfenheit, welcher in jenen Kreisen sich vor seinen Augen aufthut, widersteht ihm so an, daß er in einer der Versammlungen zu murren sich getraute, durch einen heftigen Wortwechsel zu einem Duell aufgefodert, und in demselben tödtlich verwundet wird. Die aufopfernde Liebe der ihn pflegenden Kreuzschwester und die Aufklärungen des Rectors des Hospitals geben dem verlorenen Sohn den Glauben seiner Kindheit zurück. Dies der kurze Inhalt des Buches, welches sich eben durch die systematische Darstellung fast aller modernen Irrthümer und deren kurze, schlagfertige Widerlegung auszeichnet, und die beiden Grundübel unserer Zeit, den Socialismus und Anarchismus, in ihrer Genesis und ihrer Ausartung darstellt, und eben deshalb sowohl unseren Akademikern, als den Socialisten recht anzupfehlen ist.

Pressburg. Eugen Gallovich, Licentiat St. Theologiae.

27) **Lebensbilder aus dem Servitenorden.** Dritter Band.

Gezeichnet von P. Bernard M. Spörr O. Serv. B. V. M. Innsbruck.
Vereinsbuchhandlung. 1894. 656 S. Preis fl. 2.80 — M. 5.60.

28) **Lebensbilder aus dem Servitenorden.** Viertes Band.

Gezeichnet von P. Bernard M. Spörr O. S. B. M. V. Innsbruck.
Vereinsbuchhandlung. 1895. 980 S. Preis fl. 4. — M. 8. —.

In diesen zwei stattlichen Bänden hat der bereits durch frühere Publicationen bestens bewährte Verfasser aus dem unererschöpflichen Brunnens des Lebens der Heiligen wahre Lebensweisheit in mannigfaltigster Form geschöpft und der derselben nur zu bedürftigen Welt in anziehenden Bildern vorge stellt. Im ersten Bande geschieht dies durch Darstellung des Lebens von mehr als 30 heiligen und seligen Servitinnen mit Beifügung von 33 Schriftstücken, die ebenso sehr den erfahrenen Kenner des menschlichen Herzens als den Meister in Anleitung zur Tugend befunden.

Der letztere, umfangreichere Band enthält sieben eingehende Schilderungen des Lebens besonders begnadigter Schwestern des Ordens und 30 äußerst liebliche Bilder und Blüten aus den Klosterzellen des ehemaligen Regelhauses in Innsbruck; schade, daß nicht immer der Geburtsort der einzelnen Schwestern — zur Erbauung für die engeren Landsleute — angegeben ist.

Den Schluß bilden Grundsätze und Aussprüche der Diener und Dienerinnen Mariä und Italia sancta; kurze Wanderung durch die Heilighümer des Servitenordens, nicht ohne Erwähnung der Tugendbeispiele, mit denen die Mitglieder des Ordens dieselben wie mit unschätzbaren Perlen schmückten.

Kurz, dem Verfasser gebührt großer Dank, daß er so viele Kleinodien der Tugend und Heiligkeit für Viele dem Dunkel der Vergessenheit entriß und zu Nutz und Frommen geistlicher wie weltlicher Leser veröffentlicht hat.

Matrie.

Dechant Albert v. Hörmann.

29) **Zehnsprachiges katholisches Krankenbuch.** Im Sub-

scriptionswege zu beziehen vom Herausgeber A. Anderl in Wien,
II., Taborstraße 19.

Mit diesem Buche, das demnächst erscheinen wird, ist soeben ein origineller Gedanke durch Herrn Adalbert Anderl, Weltpriester bei der Pfarre zum heiligen Josef in der Leopoldstadt in Wien, verwirklicht worden.

Das eminent praktische Krankenbuch — mit fürsterzbischöflicher Approbation, fl. 8°, circa 500 S. — ist in Tendenz und Anlage ganz neu und kommt durch seine zweckmäßige, erschöpfende und aus der Seelsorgerlichen Praxis hervorgegangene Bearbeitung in lateinischer (De eorum qui aegrotant cura animarum), deutscher (Der bis zu seiner Auflösung Gott ergebene und betende Kranke. Der Krankenbesuch und der Beistand im Sterben), französischer, italienischer, czechischer, kroatischer, polnischer, slowakischer, slowenischer und ungarischer Sprache (Revidierte authentische Uebersetzungen des autorisierten deutschen Theiles) einem Bedürfnisse des Curatclerus bei Ausübung der Seelsorge im vielsprachigen katholischen Oesterreich, insbesondere bei der herrschenden Freizügigkeit und dem so sehr erleichterten und entwickelten Verkehre entgegen.

In Berücksichtigung des Umstandes, daß der Herausgeber ein praktisches Handbuch um einen möglichst billigen Preis für Civil- und Militärseelsorger, für Spitäler und Familien bieten will, wurde die Einrichtung getroffen, daß jeder Theil, immer eine Sprache enthaltend, apart bezogen werden kann, z. B. deutsch, deutsch und ungarisch oder 3, 4 oder mehr Theile je nach Wunsch und Bedürfnis der Interessenten. Diese Theile können auf Verlangen mit rubricierten Einschreibblättern im Formate des Buches, die zum Verzeichnen der Kranken in der Pfarre, der Verheggänge zc. dienen, vereinigt werden.

Der Preis der einzelnen Theile stellt sich folgendermaßen: a) lateinischer Theil, broschiert, 40 fr.; b) jeder übrige Theil, broschiert als: deutsch, französisch, italienisch, czechisch, kroatisch, slowakisch, slowenisch, ungarisch à 30 fr.; ferner c) rubricierte Einschreibblätter (1 Bogen zu 16 Seiten) per Bogen 5 fr.; d) Leinwandeinband für 1—5 Theile zusammen 20 fr.; für 6—10 Theile zusammen 35 fr.; die mit Einband bestellten Theile werden bereits eingebunden geliefert.

Es ist in der Natur der Sache gelegen, daß die Herausgabe des polyglotten Krankenbuches, wovon der lateinische und deutsche Theil bereits unter der Presse sich befinden, die übrigen Theile im Manuscripte fertiggestellt sind und successive folgen werden, und auf dem Subscriptionswege basiert werden kann, und nachdem ja jeder Seelsorger Verwendung für ein billiges, universelles, und eminent praktisches Krankenbuch hat, ladet der Herausgeber Adalbert Anderl in Wien, II., Taborsstraße 19, zur gefälligen recht regen Betheiligung durch Subscription höflichst ein.

Behufs Bestellung der einzelnen Theile, des Einbandes zc. genügt eine Correspondenzkarte. Ausführliche Prospekte werden auf Verlangen gratis und franco zugesendet. Die Einsendung des Betrages erfolgt seinerzeit nach Zusendung des Buches mittels Erlagschein.

30) Der heilige Lambertus. Sein Leben und seine Zeit. Von W. Dechêne, Pfarrer der Erzdiocese Köln. Paderborn. 1896. Ferd. Schöningh. gr. 8°. IV und 204 S. Preis M. 2.40 = fl. 1.44.

Der Verfasser war durch Jahre Seelsorger an einer dem hl. Lambertus geweihten Pfarrkirche und hatte fast alljährlich die Aufgabe, die Patrociniumspredigt zu halten; er studierte zu diesem Zwecke Kirchen- und Profangeschichte, und die damals gesammelten Bausteine haben sich nunmehr zu einem äußerst verdienstlichen Gebäude vereint; so liegt das Buch „der hl. Lambertus“ vor uns und wird gewiß jeden, welcher das Leben der Heiligen Gottes, geschildert auf Grundlage historischer Forschung und entkleidet von allem Legendenhaften, gerne liest, eine willkommene Gabe sein. Der Verfasser des gegenwärtigen Buches hatte bei der Anlage dieses Charakter- und Lebensbildes die wohlgemeinte Absicht, den Einfluß des hl. Lambertus auf die Kirche, sein zeitgenössisches Geschlecht und auf das Gemeinwesen zu beschreiben und diese Absicht hat er auch in der glücklichsten Weise erreicht. Das Buch, streng kritisch angelegt, schildert uns die Geburt des Heiligen, seine Studien und seine Weihe zum Nachfolger des er-